



**AR SUNNSYTE**

WOHNEN BEGLEITEN PFLEGEN

## **GESCHÄFTSBERICHT 2013**

**STIFTUNG AR SUNNSYTE**

**wohnen begleiten pflegen**

**SCHWARZENBURG**

Schlüchtern 14, 3150 Schwarzenburg

Telefon 031 734 13 13

[www.arsunnsyte.ch](http://www.arsunnsyte.ch)

# INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten	3
Gedanken der Heimleitung	5
Bilanz 2013	6
Erfolgsrechnung	7
Anhang zur Jahresrechnung 2013	8
Bericht der Revisionsstelle	10
Statistiken	11
Volkswirtschaftliche Kennzahlen	12
Abschied	13
Freiwillige Helfer	14
Mitarbeitende	15

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die "**Stiftung AR SUNNSYTE wohnen begleiten pflegen**" mit Sitz in Schwarzenburg wurde am 4. Mai 2011 gegründet. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Herr Theodor Binggeli hat sich über mehrere Jahre hinweg engagiert für unser Haus eingesetzt und trat im März 2013 als Stiftungsrat zurück, um sich voll auf die grosse Belastung als Gemeinderat zu konzentrieren. Sein Wirken wurde entsprechend verdankt. Als neues Mitglied wurde im Dezember Herr Markus Stoll gewählt. Der Stiftungsrat setzt sich somit neu zusammen aus Frau Hanni Stüssi sowie den Herren Hanspeter Jaggi, Erich Lehmann, Peter Staudenmann, Markus Stoll und Paul Sommer. Letzterem wurde das Präsidium und Peter Staudenmann das Vizepräsidium übertragen.

## Die Arbeiten des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich an 4 Sitzungen u.a. mit der Jahresrechnung, der Corporate Governance, dem Qualitätsmanagement sowie verschiedenen Einzelfragen befasst und stellte sich und seine Aufgabe an der Mitarbeiterkonferenz vom 28. Mai vor und nahm zu verschiedenen Fragen Stellung.

## Strategische Positionierung und Risikomanagement

Der Stiftungsrat beschäftigte sich zusammen mit der Geschäftsleitung wiederum mit der strategischen Ausrichtung unseres Hauses. Er hielt die Risiken fest, welche er künftig im Auge behalten will. Die Prozesssicherheit soll über ein funktionierendes Qualitätsmanagement gesteuert werden.

Die Beurteilung unserer Risiken, die Analyse der strategischen Stärken und Schwächen sowie der merklich steigende Bedarf an Demenzpflegeplätzen führten uns im 2012 zum Entscheid, bei gleichbleibender Bettenzahl eine zweite Demenzabteilung zu schaffen. Die baulichen Arbeiten wurden termingerecht und im Rahmen des bewilligten Budgets erledigt und abgerechnet. Der Betrieb der zweiten Demenzabteilung hat sich bei voller Belegung rasch eingespielt und läuft normal.

Die Ankündigung über die im Rahmen des Sparpakets vorgesehenen Sparmassnahmen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern hat uns sehr erstaunt und beschäftigt. Nachdem das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 und die darauf beruhenden Einführungsbestimmungen per 1.1.2011 eine grundsätzlich neue Situation für Alters- und Pflegeinstitutionen brachten, hatte der Regierungsrat des Kantons Bern den Systemwechsel in der Finanzierung der Infrastruktur von Pflegeheimen, weg von der Objektfinanzierung hin zum Infrastrukturbeitrag, ebenfalls auf den 1.1.2011 in Kraft gesetzt. Für unser Haus bedeutete dies, dass anstelle von Investitionsbeiträgen des Kantons und der Gemeinden an unser Haus neu pro Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern die Infrastrukturkosten als pauschaler Anteil des Heimtarifs vergütet werden. Die auf der Spital- und Pflegeheimliste aufgeführten Heime, die in den letzten 20 Jahren öffentliche Investitionsbeiträge erhalten hatten, mussten diese anteilmässig zurückerstatten. Für unser Haus "Ar Sunnsyte" mussten wir damals, 9,8 Mio. Franken zurückzahlen und gleichzeitig bei der Bank Gantrisch beschaffen. Die ab 2014 vorgesehene Kürzung um rund 10.00 Franken pro Pflergetag hätte bedeutet, dass der gesenkte Infrastrukturbeitrag nur eine Amortisation von rund 6.5 Mio. Franken ermöglicht hätte, bzw. dass die im 2011 verlangte Rückerstattung um rund 3.0 bis 3.5 Mio. Franken zu hoch gewesen wäre.

## **Jahresabschluss und Rechnungslegung**

Der Stiftungsrat konnte mit dem Abschluss per 31.12.2012 den zweiten Abschluss der Stiftungsrechnung und den zweiten Abschluss nach Einführung der neuen Pflegefinanzierung genehmigen. Die festgelegten Abschreibungen wurden korrekt vorgenommen. Die vorgeschriebenen Rückstellungen, ein Erneuerungsfonds und eine Betriebsreserve konnten wiederum gespiesen werden. Die Revisionsstelle stellte wie auch für den Abschluss 2013 keine Ungereimtheiten fest.

Im Bereich der finanziellen Führung standen der Zwischenabschluss per Ende August mit der Hochrechnung per Ende Jahr, das Budget 2014 sowie das Reporting an den Stiftungsrat im Vordergrund.

## **Grundsatzfragen**

Der Stiftungsrat hat sich eingehend mit folgenden Fragen befasst und jeweils mit der Geschäftsleitung ein entsprechendes Grundlagenpapier erarbeitet und verabschiedet:

- Verschiedene Reglemente z.H. der Stiftungsaufsicht,
- Öffentlichkeitsarbeit
- Versicherungs-Risikoanalyse.

## **Betrieb**

Ob all der für den Stiftungsrat neuen Bereiche steht als Wichtigstes der geordnete Betrieb des Hauses und die gute Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum seiner Tätigkeiten.

## **Dank**

Mein Dank geht wiederum an alle Bewohnerinnen und Bewohner, an meine Kollegin und Kollegen im Stiftungsrat, vor allem aber an unsere Heimleitung, das verantwortliche Kader und alle Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihre Motivation und ihr Engagement sind entscheidend für die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Angehörigen. Diese Zufriedenheit wird auch weiterhin unser aller höchstes Ziel sein und bleiben.

Schwarzenburg , im März 2014

Dr. Paul Sommer, Präsident

# GEDANKEN DER HEIMLEITUNG

## **Sparmassnahmen kontra demographische Entwicklung Zukunftsängste kontra Zukunftsvisionen**

Das Jahr 2013 stand leider, nebst all den vielen erfüllenden, berührenden und oft auch bewegenden Alltagsmomenten, vor allem im Zeichen der angekündigten, rigorosen Sparmassnahmen. Viel Lobbyarbeit im Hintergrund, zahlreiche Privatinitiativen und reichlich Kommentare in Presse und Medien versuchten die einschneidenden Massnahmen auf ein erträgliches Niveau abzuschwächen, was letztendlich auch gelang.

Es bleibt ein ungutes Gefühl – einerseits muss damit gerechnet werden, dass in den kommenden Jahren erneut weitere Sparbemühungen im Gesundheitsdepartement und damit auch unsere Einrichtungen betreffend, ins Feld geführt werden, andererseits trifft es auch Partnerorganisationen, wie die Spitex und die Psychiatrie zum Teil massiv. Es ist zu befürchten, dass künftig vermehrt Menschen in Alters- und Pflegeheimen um Aufnahme anfragen werden, welche, und dies zu Recht, bisher von diesen beiden Einrichtungen betreut werden konnten. Nicht nur können unsere Häuser, insbesondere für Menschen aus der Psychiatrie dafür nicht die ideale Infrastruktur, das bedürfnisgerechte Angebot bieten, es fehlt schlichtweg auch an genügend fachlichen Qualifikationen, welche nicht von heute auf morgen nachgeholt werden können. Die eigentlich unterstützungswürdige Stossrichtung der bernischen Alterspolitik, im Motto „Daheim vor Heim“ zusammengefasst, wird zum theoretischen Papiertiger, weil die dringend notwendigen alternativen Wohn- und Betreuungsformen entweder derart unter Kostendruck stehen oder ganz einfach nicht vorhanden sind, geschweige denn deren Realisierung gefördert werden.

Freies Unternehmertum, wie es seit der Inkraftsetzung der neuen Pflegefinanzierung, den Institutionen eigentlich zugestanden würde, scheitert schlichtweg daran, dass innovative Ideen, immer bezogen auf die eigentliche Kernaufgabe der Betagtenbetreuung und Pflege, im Keime von den stetig wachsenden Vorschriften und Pflichtaufgaben, Controllings, wachsendem Bürokratismus erstickt wird und die Einrichtungen zwingt, statt sich der Kernaufgabe zuwenden zu können, einen Verwaltungsapparat im Hause selbst und zuhanden der entsprechenden Behörden zu bedienen.

Dass Willkür nicht Raum geboten wird und ein Qualitätsstandard gefordert werden darf, der der Würde der uns anvertrauten Menschen entspricht, ist unbestritten, aber ebenso bewahrheitet sich gerade in unseren Zusammenhängen die Tatsache eindrücklich, dass Weniger oft mehr ist, sofern denn man bereit ist, auf diejenigen abzustützen, die es betrifft, unsere Bewohner und Bewohnerinnen.

Zukunftsvisionen sind sehr wohl vorhanden, ob sie im Zuge der laufenden Spar- und Verwaltungsströmung gehört werden, bleibt zumindest fraglich. So z.B. Freigabe der Pflegeheimplätze und spielen lassen des freien Marktes, einheitliches Einstufungssystem, Gesamtschweizerischer Krankenkassenvertrag, massive Förderung alternativer Wohn- und Übergangsstätten, um hier nur einige zu nennen.

Die Auswirkungen des medizinischen Fortschrittes, des hohen Lebensstandards haben ihren Preis – den man zu bezahlen bereit sein muss – unabhängig von den Finanzierungsfragen darf aber nie die Frage der Würde des Menschen egal welchen Alters dadurch angetastet werden.

# BILANZ 2013

		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
		in CHF	in CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<i>Umlaufvermögen</i>			
Flüssige Mittel		445'927	1'767'897
Forderungen aus Leistungen Bewohner	399'909		
Delkredere	<u>-30'000</u>	369'909	375'343
Forderungen aus Leistungen übrige		79'275	98'901
Vorräte		8'565	7'892
Aktive Rechnungsabgrenzung		27'272	9'464
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>930'948</b>	<b>2'259'497</b>
 <i>Anlagevermögen</i>			
Finanzanlagen		1'535'906	70'706
Grundstück		15'812	15'812
Immobilie Ar Sunnsyte	9'524'692		
Wertberichtigungen	<u>-2'151'986</u>	7'372'706	7'486'980
Mobile Sachanlagen	998'497		
Wertberichtigungen	<u>-535'148</u>	463'349	555'438
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>9'387'772</b>	<b>8'765'935</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>10'318'720</b>	<b>11'025'432</b>
 <b>PASSIVEN</b>			
<i>Fremdkapital</i>			
kurzfristige Verbindlichkeiten		487'948	480'049
Passive Rechnungsabgrenzung		116'255	89'090
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>604'203</b>	<b>569'139</b>
langfristige Verbindlichkeiten			
Hypotheken		8'500'000	9'350'000
zweckgebundener Vifian-Fonds		269'137	244'093
Rückstellungen		553'552	654'553
Wertschwankungsreserven		170'000	0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>9'492'689</b>	<b>10'248'646</b>
<i>Stiftungskapital</i>			
Stiftungskapital		73'289	69'844
Fonds und Legate		147'431	134'359
Jahresergebnis		1'108	3'445
<b>Total Passiven</b>		<b>10'318'720</b>	<b>11'025'432</b>

# ERFOLGSRECHNUNG 2013

	<u>1.1.-31.12.2013</u>	<u>1.1.-31.12.2012</u>
	in CHF	in CHF
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
Pensions- und Pflögetaxen	4'361'521	4'387'774
übrige Leistungen Bewohner	25'868	26'364
übrige Leistungen an Dritte	152'963	122'922
Übr. Ertrag	60'896	63'620
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>4'601'247</b>	<b>4'600'681</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
Besoldungen	2'688'008	2'470'603
Soziallasten	426'631	416'605
Übriger Personalaufwand	65'293	39'767
Medizinischer Bedarf	43'769	49'035
Lebensmittel	263'306	243'202
Haushaltaufwand	76'464	75'402
Unterhalt Immobilien / Mobilien / Fahrzeug	141'092	215'242
Werkstattmaterial	5'141	5'610
Abschreibungen ordentlich, Sachanlagen	156'509	166'030
Abschreibungen ordentlich, Immobilien	300'664	291'143
Energie	62'005	72'065
Hypothekar- und Kapitalzinsen	237'260	254'911
Verwaltungsaufwand	49'729	52'388
Betriebsaufwand	68'092	64'246
Rückstellungen	14'000	172'545
Ausserordtl. Aufwand	2'175	8'441
<b>Total Aufwand</b>	<b>4'600'140</b>	<b>4'597'236</b>
Jahresergebnis	1'108	3'445

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

## 1 Erläuterung zur Geschäftstätigkeit

### Rechtsform

Stiftung nach ZGB 80

### Zweck / Leistungsauftrag

Die Stiftung bezweckt die Planung, Errichtung und Führung politisch und konfessionell neutraler Institutionen, in welchen betreuungs- und pflegebedürftige Personen beider Geschlechter gegen Entgelt Unterkunft, Verpflegung, Pflege und andere Dienste angeboten werden.

Gewinn und Kapital der Stiftung sind ausschliesslich dem vorstehend genannten Zweck gewidmet.

Die Institution stellt die mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) vereinbarten Pflege- und Betreuungsleistungen sicher und bildet Lernende in Pflege- und Betreuung und nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen aus.

### Organisation:

#### Stiftungsrat

Präsident: Sommer Paul Dr., Schwarzenburg  
Vizepräsident: Staudenmann Peter, Lanzenhäusern  
Mitglieder: Stüssi-Haldemann Johanna, Münchenbuchsee  
Binggeli Theodor, Milken, Demission per März 2013  
Jaggi Hanspeter, Lanzenhäusern  
Lehmann Erich, Albligen  
Stoll Markus, Schwarzenburg, ab Dezember 2013

*Geschäftsleitung:* Schwarz Urs, Kleinböisingen

Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung rechtsgültig nach Aussen.

Präsident, Vizepräsident und Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

### Reglemente:

Stiftungsurkunde, Organisationsreglement, Anlagereglement, Spesen- und Entschädigungsreglement, Bewohner- und Personalfonds, Reglement Business-Risiko-Rückstellungen

### Revisionsstelle:

Gfeller & Partner AG, Bern

### Risikobeurteilung:

Der Stiftungsrat hat eine Risikoanalyse durchgeführt und das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als gering eingestuft.

## 2 Bilanzierung- und Bewertungsrichtlinien

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht.

### Sachanlagen

Investitionen werden gemäss allgemeingültigen Definitionen für Pflegeheime, Art. 8, Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung VKL, Handbuch „Forum stationäre Altersarbeit Schweiz“, bewertet.

<b>Sachanlagen</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Immobilie Ar Sunnsyte		12'932'666	
Verfügung Kantonsbeitrag vom 25.7.12		-2'457'975	
Verfügung vom 19.12.11, Kantonsbeitrag Minergie/Erdbeben		-950'000	
Wertberichtigungen		<u>-2'151'986</u>	
Buchwert der Immobilie		7'372'705	7'486'980
Schuldbriefe (bei Bank Gantrisch)		12'200'000	12'200'000
Brandversicherungswert Sachanlagen		1'661'600	1'661'600
Gebäudeversicherungswert		9'500'000	9'500'000

### Fremdfinanzierung Immobilie

Detail 31.12.

Hypotheken	CHF Betrag	Laufzeit/Zins	CHF Amortisation		
Bank Gantrisch	2'666'000	2015 / 2,49%	600'000	8'500'000	9'350'000
Bank Gantrisch	3'266'000	2016 / 2,67%	0		
Bank Gantrisch	2'568'000	2017 / 2,82%	250'000		

### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Verbindlichkeit 31.12.	74'125	74'217
------------------------	--------	--------

### Zweckgebundener Vifian-Fonds

Total am 1.1.	244'093	250'442
Bezüge	7'560	7'620
Wertberichtigung	30'716	1'256
Erträge	1'888	2'527
Total am 31.12.	269'137	244'093

### Fonds und Legate

Detail-	Binggeli	Spenden	Riesen	Zwahlen	Bewohner- /Personal
Total am 1.1.	88'613	12'252	13'034	10'200	10'000
Einlagen	1'044	8'028	0	0	4'000
Spesen	0	0	0	0	0
Total am 31.12.	89'657	20'540	13'034	10200	14'000

### Stiftungskapital

Stiftungskapital 1.1.	73'289	69'844
Jahresergebnis	1'108	3'445
Stiftungskapital 31.12.	74'397	73'289

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE



An den Stiftungsrat der Stiftung  
AR SUNNSYTE, Schwarzenburg

GFELLER + PARTNER AG

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung AR SUNNSYTE für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 7. März 2014  
D/8+1

GFELLER + PARTNER AG

Hans Jörg Dubach  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

ppa Christian Zwahlen  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

# STATISTIKEN

	31.12.2012	31.12.2013	in %
<b>BewohnerInnen nach Herkunft</b>			
Schwarzenburg	30	30	71
Rüschegg	2	2	5
Guggisberg	1	1	2,5
Riggisberg	1	1	2,5
Diverse	8	8	19
Total	42	42	
<b>BewohnerInnen nach Alter</b>			
bis 75-jährig	2	2	5
76- bis 80-jährig	4	4	10
81- bis 85-jährig	10	10	23,5
86- bis 90-jährig	20	20	47,5
91- bis 95-jährig	3	3	7
über 95-jährig	3	3	7
<b>Durchschnittsalter: 88</b>			
<b>BewohnerInnen nach Geschlecht</b>			
Frauen	34	34	81
Männer	8	8	19
<b>BewohnerInnen nach Pflegebedürftigkeit</b>			
RAI-Stufe 0	-	-	-
RAI-Stufe 1	-	-	-
RAI-Stufe 2	6	6	15
RAI-Stufe 3	-	-	-
RAI-Stufe 4	5	5	12
RAI-Stufe 5	1	1	2
RAI-Stufe 6	3	3	7
RAI-Stufe 7	1	1	2
RAI-Stufe 8	15	15	36
RAI-Stufe 9	9	9	21
RAI-Stufe 10	2	2	5
RAI-Stufe 11	-	-	-
RAI-Stufe 12	-	-	-

## VOLKSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Das Haus AR SUNNSYTE ist Arbeitgeber von insgesamt **66 Mitarbeitenden**, mehrheitlich wohnhaft in der Gemeinde, den Nachbargemeinden, vereinzelt in den Städten Thun und Bern:

davon weiblich	62	davon männlich	4
davon Teilzeitbeschäftigte	62	in Vollzeitanstellung	4
Vollzeitstellen Total	34		

Die Mitarbeitenden teilen sich eine Lohnsumme von insgesamt: **Fr. 2'688'000.—**

Folgende Berufsgattungen sind im Betrieb vertreten:

- Pflegefachfrauen DN I + II, AKP
- Medizinische Praxisassistentin
- Pflegeassistentenpersonal FA SRK
- Pflegeassistentinnen
- Spitalgehilfinnen
- Aktivierungstherapeutinnen
- Hauswirtschafterinnen
- Reinigungsfachfrauen
- Service-Fachangestellte
- Koch
- Lingerie-Mitarbeiterinnen
- Hauswart/Technischer Dienst
- Verwaltungsangestellte Buchhaltung/Administration
- Heimleitung

Zurzeit können wir **3 Lernenden die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit FaGe und einer Lernenden die Ausbildung zum AssistentIn Gesundheit und Soziales AGS** ermöglichen.

Der Gemeinde, bzw. den ansässigen Betrieben fließen aus unserer Einrichtung für Lebensmittelkosten, Büro- und Haushaltmaterialien, Material für Gebäudeunterhalt, Gartengestaltung, Porti, Drucksachen, Entsorgungsgebühren, Abgaben, etc. jährlich an die **Fr. 250'000.—** zu.

# ABSCHIED

Und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande  
als flöge sie nach Haus...

*Joseph von Eichendorff*

*Es sind in die Ewigkeit vorausgegangen:*

**BINGGELI JOHANN**

**DIETRICH HANS**

**EGGER HEDWIG**

**ERISMANN MARGARITHA**

**GUT FRIEDA**

**HIRSCHI ROSMARIE**

**HOSTETTLER IDA**

**HÜRST HEDWIG**

**KISTLER WERNER**

**NYDEGGER ELSA**

**NYDEGGER-GASSER HEDWIG**

**PULFER HEDWIG**

**ROHRBACH KLARA**

**TSCHANZ EMMA**

**ULRICH ELSISABETH**

In aufrichtiger Verbundenheit gedenken wir in unseren Herzen der Verstorbenen.

# FREIWILLIGE HELFER

Rund 25 Freiwillig Mitarbeitende engagieren sich im Hause Ar Sunnsyde - bringen Freude und Abwechslung in den Alltag unserer BewohnerInnen. Ihre Arbeit ist eine äusserst wertvolle Ergänzung zu den Leistungen der Mitarbeitenden.

- Freiwillig Mitarbeitende vermitteln den Bewohnern neue Lebensfreude und erhöhen deren Lebensqualität
- Sie bringen Abwechslung und Freude in den Alltag der Bewohner und lassen sie spüren, dass jemand Anteil nimmt an ihrem Leben um ihrer selbst willen und nicht für Geld
- Sie ermöglichen den Bewohnern erweiterten Kontakt zur Außenwelt

Freiwillig Mitarbeitende profitieren aber auch selber von ihrem Einsatz. Sie erhalten wo gewünscht fachliche Unterstützung und Begleitung, können an den internen Weiterbildungen teilnehmen und sich mit neuen Fragen auseinandersetzen, da nebst kommen sie in den Genuss diverser Vergünstigungen.

**Haben Sie Zeit und Interesse?** Wie viel zeitlichen Aufwand sie betreiben wollen und wann Sie verfügbar sind, bestimmen allein Sie. Unsere Verantwortliche für Freiwilligenarbeit, Frau Irene Eggen orientiert Sie gerne detaillierter und unser Handbuch Freiwilligenarbeit händigen wir Ihnen anlässlich eines Besuches gerne ebenfalls aus.

## Kontakt

Frau Irene Eggen

Telefon 031 734 13 17

irene.eggen(at)arsunnsyde.ch

# MITARBEITENDE

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass die schon bis anhin äußerst tiefe Fluktuationsrate auch weiterhin Bestand hat. Dies ist zwar nur einer von diversen Indikatoren für die gute bis sehr gute MitarbeiterInnen-Zufriedenheit, mit aber einer der Wichtigsten.

## Ausgetreten sind

Bucher Katharina	Lingerie	Pensionierung
Schlatter Roger	Pflege-Betreuungs-Team	berufliche Neuorientierung
Hell Sonja	Pflege-Betreuungs-Team	Ende Probezeit

## Eingetreten sind

Riesen Silvia	Betreuungs-Team
Schöni Brigitte	Betreuungs-Team
Sommer Jana	Betreuungs-Team
Zbinden Sandra	Nachtwache
Kreuter Luzia	Küche

## Jubiläen feiern durften

Hirt Ursula	Pflege-Betreuungsteam	20 Dienstjahre
Beyeler Annette	Pflege-Betreuungsteam	10 Dienstjahre
Schneider Rita	Service-Hotellerie	10 Dienstjahre

## Neue Lernende:

Wenger Tamara	Fachfrau Gesundheit FaGe
---------------	--------------------------

## Lehrabschlüsse:

Frau Gurung Abisha	Fachfrau Gesundheit FaGe
Frau Scheuner Jessica	Koch EFZ

**Grafische Gestaltung**

Atelier für visuelle Gestaltung

Steig 52

8193 Eglisau